

CDU und SPD: Tunnelschneise bleibt offen

Die Antwort des Bezirksamtes auf die Große Anfrage der Wählergemeinschaft in der Bezirksverordnetenversammlung vom 20. April machte deutlich:

-- Der Bebauungsplan X-127 für den Zehlendorfer Tunnel gilt weiterhin in vollem Umfang.

Die Bezirksverordnetenversammlung könnte den Tunnelplan aufheben; doch im September 1976 lehnten die Zehlendorfer CDU- und SPD-Fraktionen einen entsprechenden Antrag der Wählergemeinschaft ab. Am 21. April 1977 stimmten CDU und SPD auch gegen den Antrag der FDP, den Tunnelplan zu ändern oder zu streichen.

Abriß des Zeli-Ecks - Neubau nach Tunnelplan zurückgesetzt

Die schiffsbugartige Front des Zeli-Ecks (Potsdamer- Ecke Martin-Buber-Straße) bestimmt an dieser Stelle entscheidend den Zehlendorfer Ortscharakter. Sie verhindert, daß die beziehungslos hingewetzten Kästen der sechsziger Jahre (Reichelt-Hochhaus und Bolle-Flachbau) das Stadtbild beherrschen.

Die Wählergemeinschaft hat sich für die Erhaltung des Zeli-Ecks eingesetzt und dazu im April 1976 die Untersuchung "Das Zeli-Eck - Altbauerneuerung ist billiger als Abriß" in einer Broschüre veröffentlicht.

Der Zehlendorfer Bauausschuß aber stimmte am 16.9.76 einem Architektenentwurf zur Neubebauung des Zeli-Ecks zu. Der Entwurf sah vor:

- den "Kaiserhof" im Anschluß an das Zeli-Eck zu erhalten und zu renovieren,
- den schiffsbugartig in den Straßenraum ragenden Teil des Zeli-Ecks sowie das ehem. Kino abzureißen, den Neubau aber auf der alten Baukörpergrenze zu errichten und so den städtebaulich bedeutsamen Grundriß nachzugestalten,
- dadurch den historischen Straßenraum zu erhalten.

Im Sitzungsprotokoll ist festgehalten, daß jede Überarbeitung der Pläne in ständigem Kontakt mit dem Bauausschuß geschehen muß.

Der Bauausschuß wurde hintergangen

Hinter dem Rücken des Bauausschusses verhandelten Bezirks- und Senatsbauverwaltung, den Neubau gemäß dem Tunnelplan zurückzusetzen. Die Folgen einer Zurücksetzung wären:

- die dauerhafte Entstellung des Zehlendorfer Ortsbildes,
- ein autobahnbreiter Straßenraum,
- der Verlust der Beziehung zur gegenüberliegenden historischen Bebauung (Ujak Tom, Alter Krug).